

2017

Semesterbericht

ALPIQ



Kennzahlen 1. Halbjahr 2017

Alpiq Gruppe

Mio. CHF	+/- Veränderung 2016/1-2017/1 in % (operative Ergebnisse)	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen		Ergebnisse gemäss IFRS	
		Halbjahr 2017/1	Halbjahr 2016/1	Halbjahr 2017/1	Halbjahr 2016/1
Nettoumsatz	14,6	3 457	3 016	3 453	3 016
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-33,9	158	239	82	473
Abschreibungen und Wertminderungen	-17,2	-82	-99	-82	-305
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-45,7	76	140	0	168
in % des Nettoumsatzes		2,2	4,6	0,0	5,6
Reinergebnis	> -100,0	-5	41	-109	-2
in % des Nettoumsatzes		-0,1	1,4	-3,2	-0,1
Nettoinvestitionen /-devestitionen				-55	73
Eigene Produktion ¹ (GWh)				7 308	7 695

1 Netto (nach Abzug der Pumpenergie), ohne Langfristverträge

Mio. CHF	30.6.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	9 436	9 852
Total Eigenkapital	3 860	3 886
in % der Bilanzsumme	40,9	39,4
Mitarbeitendenbestand	8 495	8 517

Angaben je Aktie

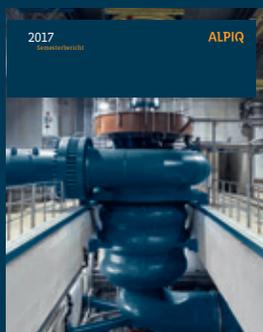
CHF	+/- Veränderung 2016/1-2017/1 in %	Halbjahr 2017/1	Halbjahr 2016/1
Nennwert	0,0	10	10
Börsenkurs am 30.6.	20,6	82	68
Höchst	-16,8	89	107
Tiefst	19,4	74	62
Reinergebnis ¹	> -100,0	-4,62	-0,66

1 Berechnung siehe Seite 18

Der Jahresüberblick 2012–2017 ist auf der Seite 38 des Semesterberichts ersichtlich.

Semesterbericht 2017

Aktionärsbrief	4
Finanzkommentar	10
Konzernrechnung	18
Organisation	37
Jahresüberblick 2012–2017	38



Cover:
Eine der beiden 120-MW-Pumpen des
Pumpspeicherkraftwerks der Forces Motrices
Hongrin-Léman S.A. am Genfersee.
Foto: David Picard

Aktionärsbrief



Jasmin Staiblin, CEO

Jens Alder, Verwaltungsratspräsident

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Alpiq erzielte im ersten Halbjahr 2017 ein operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen von 158 Mio. CHF. Dieses Ergebnis lässt sich wie folgt zusammenfassen: Alle drei Wachstumsbereiche, Digital & Commerce, Industrial Engineering sowie Building Technology & Design, wirtschafteten in äusserst kompetitiven Märkten profitabel und stemmten den gesamten operativen Ergebnisbeitrag der Gruppe. Einzig der Geschäftsbereich Generation Switzerland, der die Schweizer Produktion aus Wasserkraft und Kernenergie umfasst, weist einen Verlust aus.

Alpiq macht ihre Hausaufgaben

Alpiq hat auch im ersten Halbjahr 2017 ihre Hausaufgaben konsequent gemacht. Zur Erinnerung: In den vergangenen vier Jahren haben wir die Nettoverschuldung von über 4 Mrd. CHF auf rund 700 Mio. CHF reduziert. Zudem haben wir mit unseren Kosteneinsparungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen die Kostenbasis um mehr als 400 Mio. CHF pro Jahr gesenkt. Das Kostenmanagement wird strikt fortgesetzt. Alpiq verfügt zudem über eine stabile Liquidität von rund 1,5 Mrd. CHF sowie eine robuste Eigenkapitalquote von über 40%. Kurz: Was wir beeinflussen können, haben wir im Griff. Dennoch sieht sich Alpiq mit negativen externen Faktoren konfrontiert, die allesamt die Schweizer Stromproduktion betreffen.

Die Teilmarktliberalisierung verzerrt den Wettbewerb grundlegend

Die Grosshandelspreise unter Gestehungskosten sind die grösste Herausforderung für die Wasserkraft. Diese betrifft nicht alle Wasserkraftproduzenten gleichermaßen. Grund dafür ist die asymmetrische Regulierung. In der Schweiz ist der Strommarkt zweigeteilt: Alpiq agiert als reine Stromproduzentin im liberalisierten Markt und setzt ihren Schweizer Strom zu Grosshandelspreisen ab, die nach wie vor unter den Gestehungskosten liegen. Hingegen schützt die Regulierung rund 700 Verteilnetzbetreiber mit gebundenen Endkunden im Monopol und mit reguliertem Netz. Jene Verteilnetzbetreiber mit eigener Produktion können nicht nur die defizitäre Wasserkraft kostendeckend und inklusive garantierter Gewinnmarge im Monopol absetzen, sondern generieren dazu noch regulatorisch abgesicherte Einnahmen aus dem Netz.

Entweder zurück ins Monopol oder volle Marktöffnung

Die Politik muss sich entscheiden: Entweder gehen alle Stromproduzenten zurück in geschützte Märkte oder der Markt wird umgehend für alle geöffnet. Es ist nicht haltbar, dass rund eine Handvoll Stromproduzenten, die knapp die Hälfte der gesamten Schweizer Wasserkraftproduktion verantworten, im liberalisierten Markt ihre Energie unter Gestehungskosten absetzen, hingegen jene rund 700 Verteilnetzbetreiber mit gebundenen Endkunden und reguliertem Netz, die über eine eigene Produktion verfügen, bereits heute

ihre Wasserkraft im Monopol ihren Endkunden zu kostendeckenden Preisen und inklusive eines staatlich garantierten Gewinns verrechnen können.

Alpiq erwartet von der Politik, dass diese Asymmetrie, solange sie existiert, zumindest mit Sofortmassnahmen für die Wasserkraft überbrückt wird.

Öffnung Wasserkraftportfolio sistiert

Der Verwaltungsrat hat entschieden, den Prozess der Öffnung des Wasserkraftportfolios für Investoren zu sistieren. Mit der Anfang März 2016 kommunizierten Öffnung des Wasserkraftportfolios wollte Alpiq ihre Abhängigkeit von den Strompreisen an den Grosshandelsmärkten reduzieren und damit die defizitäre Wasserkraftproduktion wieder auf eine solidere und zukunftsfähigere Basis stellen.

Für die Sistierung ausschlaggebend waren die für die Transaktion festgelegten drei Kriterien – Preis, vertragliche Konditionen und Transaktionssicherheit – welche nicht kumulativ erfüllt wurden. Insbesondere waren potenzielle Investoren nicht bereit, anteilig die unwägbareren regulatorischen Risiken mitzutragen. Hinzu kommt die jüngste politische Diskussion, welche auf der Erkenntnis beruht, dass Handlungsbedarf bei der Wasserkraft besteht. Grosshandelspreise, die im teilliberalisierten Markt über Jahre hinweg unter Gestehungskosten liegen, verunmöglichen reinen Stromproduzenten den wirtschaftlichen Betrieb der Wasserkraft.

Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrats (UREK-N) hat sich Ende April 2017 eingehender mit geeigneten Sofortmassnahmen als Übergangslösung bis zur kompletten Marktliberalisierung befasst und diese dem Nationalrat empfohlen. Dieser sieht weiteren Abklärungsbedarf und hat die Sofortmassnahme zur intensiven Behandlung zurück in die Kommission verwiesen.

Alpiq wird diese energiepolitischen Branchendiskussionen weiterhin konstruktiv und transparent begleiten, um der Politik eine Gesamtsicht auf die wirtschaftliche Situation der Wasserkraft zu ermöglichen. Die Wasserkraft ist das Rückgrat der Schweizer Stromproduktion und die Wiege von Alpiq. Als lang-

jährige Wasserkraftspezialistin leistet Alpiq mit ihrem hochflexiblen und umweltfreundlichen Kraftwerksportfolio einen wesentlichen Beitrag zur Schweizer Stromversorgung.

Generation Switzerland defizitär

Der Geschäftsbereich Generation Switzerland ist trotz fortgesetztem, konsequentem Kostenmanagement defizitär. Auf das Halbjahresergebnis hatten folgende drei ausschliesslich externe Faktoren negativen Einfluss: Erstens auslaufende Währungsabsicherungsgeschäfte, die vor dem Entscheid der Schweizerischen Nationalbank zur Aufgabe des Euro-Mindestkurses im Januar 2015 getätigt worden waren, mit den entsprechend verzögerten negativen Effekten. Zweitens der ausserplanmässige Stillstand des Kernkraftwerks Leibstadt während der Monate Januar und Februar 2017. Drittens die nach wie vor tiefen Strompreise an den Grosshandelsmärkten.

Trotz der genannten Herausforderungen im Schweizer Strommarkt leistet Alpiq im Rahmen der Umsetzung der Energiestrategie 2050 ihren Beitrag zur Versorgungssicherheit der Schweiz. Mit der Erweiterung der Pumpspeichereinlage des Kraftwerks Forces Motrices Hongrin-Léman (FMHL) wurde zu Jahresbeginn das leistungsstärkste Pumpspeicherwerk der Westschweiz termin- und budgetgemäss erfolgreich in Betrieb genommen.

Wachstumsbereiche erwirtschaften gesamtes operatives Ergebnis

Die drei Geschäftsbereiche sind nach industrieller Logik aufgestellt und zeichnen sich durch ein integriertes, kunden- und marktgerechtes Leistungsspektrum entlang der gesamten Wertschöpfungskette, durch starke geografische Präsenz und den Einsatz technologisch zukunftsweisender Lösungen aus. Weit über 90% der rund 8 500 Alpiq Mitarbeitenden sind bereits heute in diesen Wachstumsfeldern tätig.

Alle drei Wachstumsbereiche behaupteten sich in einem kompetitiven, herausfordernden Marktumfeld und erwirtschafteten im ersten Halbjahr 2017 das gesamte operative Ergebnis der Alpiq Gruppe. Alle drei Geschäftsbereiche sind für die künftigen Herausforderungen gut aufgestellt.

Der Geschäftsbereich Digital & Commerce baute im Rahmen der Strategieumsetzung sein Geschäft weiter aus und ist als Energiedienstleister in Deutschland inzwischen führend in der Flexibilitätsvermarktung dezentraler Erzeugungseinheiten und neuer erneuerbarer Energien seiner Kunden. Im Bereich der Digitalisierung entwickelte das Technologieunternehmen Alpiq neue Produkte und Dienstleistungen. Alpiq arbeitet bereits heute erfolgreich in diesem Zukunftsgeschäft und ist im Energiebereich führend im Wachstumsmarkt der selbstlernenden Algorithmen. Alpiq entwickelt laufend neue Produkte und Dienstleistungen und will damit in Zukunft verstärkt die Opportunitäten der digitalen Energiewelt nutzen.

Der Geschäftsbereich Industrial Engineering leistet den grössten Beitrag zum operativen Ergebnis der Alpiq Gruppe. Das Portfolio thermischer Kraftwerke sowie die Produktion aus regulierten neuen erneuerbaren Energien lieferten auch im ersten Halbjahr 2017 stabile Beiträge. Die Akquisition der Diamond Lite S.A., die Schweizer Spezialistin für Wasserstoffgas-Erzeugungsanlagen, eröffnet Alpiq neue Geschäftsmöglichkeiten. Weiteres Wachstumspotenzial sieht Alpiq im Rückbau kerntechnischer Anlagen, insbesondere in Deutschland, wo das Unternehmen bereits an grossen Kernkraftwerksrückbau-Projekten beteiligt ist.

Der Geschäftsbereich Building Technology & Design verzeichnete eine stabile operative Ergebnisentwicklung und konnte sowohl den Umsatz als auch den Auftragseingang steigern. Als Marktführerin in der Gebäudetechnik bietet Alpiq ihren Kunden ganzheitliche, nachhaltige und vollintegrierte Lösungen für Gebäude und Anlagen aus einer Hand an. Zusätzlich zum klassischen Volumengeschäft konnte Alpiq neue Aufträge in der Schweiz und in Europa hinzugewinnen. In der Verkehrstechnik festigte Alpiq ihre Position als führende Infrastruktur-Anbieterin.

Alpiq setzt mittelfristig auf Wachstum

Ein besonderer Fokus lag auf der Umsetzung der Anfang März 2017 kommunizierten Öffnung der Wachstumfelder Digital & Commerce, Industrial Engineering sowie Building Technology & Design für Investoren. Alpiq hat zwischenzeitlich die erforderlichen Organisationsanpassungen vorge-

nommen und Managementstrukturen geschaffen, damit sich die unterschiedlichen Geschäftsmodelle unter Berücksichtigung der individuellen Wachstumsdynamik in Zukunft fokussiert weiterentwickeln können.

Gemeinsam mit Investoren will Alpiq die drei Geschäftsfelder weiter ausbauen, um die Marktführerschaft in diversen Segmenten auszubauen. Daher wird das Unternehmen den Fokus auf diese drei Wachstumsfelder legen und den Prozess der Öffnung für Investoren wie geplant vorantreiben. Investoren erhalten mit den drei Geschäftsbereichen Zugang zu einem attraktiven Portfolio von effizienten, profitablen Geschäften mit Wachstumspotenzial.

Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär, Alpiq befindet sich mitten in der Energiewende. Wir werden uns weiterhin mit aller Kraft dafür einsetzen, dass zum einen die Rahmenbedingungen für die defizitäre Schweizer Stromproduktion verbessert werden und sich zum anderen die drei profitablen Wachstumsbereiche weiterentwickeln.

Danke für Ihr Vertrauen.



Jens Alder, Verwaltungsratspräsident



Jasmin Staiblin, CEO

25. August 2017

Finanzkommentar

Das operative Geschäft der Alpiq Gruppe verlief im ersten Halbjahr 2017 wie angekündigt unter Vorjahr.

Im Bereich des traditionellen Generation-Geschäfts in der Schweiz wirkten sich die auslaufenden Absicherungsgeschäfte, die vor dem Entscheid der Schweizerischen Nationalbank zur Aufgabe des Euro-Mindestkurses getätigt worden waren, und der Stillstand des Kernkraftwerks Leibstadt negativ auf das Ergebnis aus. Zudem liegen die durchschnittlichen Grosshandelspreise nach wie vor unter den Produktionskosten, was einen wirtschaftlichen Betrieb verunmöglicht.

Vor diesem Hintergrund legte Alpiq im ersten Halbjahr 2017 den Fokus auf die profitablen Wachstumsfelder und schuf die erforderlichen Strukturen für künftiges Wachstum. Die digitale Transformation der Energiewelt erfasst die ganze Wertschöpfungskette von der Stromerzeugung bis hin zum Verbrauch. Das Industrie- und Dienstleistungsgeschäft der Alpiq ist gut aufgestellt, um künftige Opportunitäten des fundamentalen Wandels in den Energiemärkten fokussiert zu nutzen und ihre Position zu stärken. Dazu wurden im ersten Halbjahr 2017 die Profile in den drei individuellen Geschäftsbereichen Digital & Commerce, Industrial Engineering und Building Technology & Design nach industrieller Logik geschärft. Damit hat Alpiq die Grundlage für künftiges Wachstum gelegt und Strukturen für Investoren geschaffen. Diese erhalten mit den drei Geschäftsbereichen Zugang zu einem attraktiven Portfolio von effizienten, profitablen Dienstleistungen mit Wachstumspotenzial sowie stabilen Renditen aus dem Geschäft mit regulierten neuen erneuerbaren Energien.

Gruppenweit wurden die strikten Massnahmen zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung konsequent weiterverfolgt.

Mit einem Nettoumsatz von 3,5 Mrd. CHF (Vorjahr: + 15 %) wurde ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 158 Mio. CHF (- 34 %) und ein EBIT von 76 Mio. CHF (- 46 %) erwirtschaftet. Auf Ebene Reinergebnis, ebenfalls vor Sondereinflüssen, wurde eine negative Entwicklung verzeichnet: - 5 Mio. CHF im Vergleich zu 41 Mio. CHF im Vorjahr.

Der Verwaltungsrat hat entschieden, den Prozess der Öffnung des Wasserkraftportfolios für Investoren zu sistieren. Mit der Anfang März 2016 kommunizierten Öffnung des Wasserkraftportfolios wollte Alpiq ihre Abhängigkeit von den Strompreisen an den Grosshandelsmärkten reduzieren und damit die defizitäre Wasserkraftproduktion wieder auf eine solidere und zukunftsfähigere Basis stellen.

Für die Sistierung ausschlaggebend waren die für die Transaktion festgelegten drei Kriterien – Preis, vertragliche Konditionen und Transaktionssicherheit – welche nicht kumulativ erfüllt wurden. Insbesondere waren potenzielle Investoren nicht bereit, anteilig die unwägbareren regulatorischen Risiken mitzutragen. Hinzu kommt die jüngste politische Diskussion, welche auf der Erkenntnis beruht, dass Handlungsbedarf bei der Wasserkraft besteht. Grosshandelspreise, die im teilliberalisierten Markt über Jahre hinweg unter Gestehungskosten liegen, verunmöglichen reinen Stromproduzenten den wirtschaftlichen Betrieb der Wasserkraft.

Der Erhalt der Kapitalmarktfähigkeit, die Sicherstellung der nach wie vor soliden Liquidität und die weitere Reduktion der Nettoverschuldung haben für Alpiq weiterhin oberste Priorität. Alpiq konnte die Nettoverschuldung per 30.6.2017 vor allem aufgrund der von der Swissgrid AG erhaltenen zusätzlichen Entschädigung für die Über-

Halbjahr 2017: Konsolidierte Erfolgsrechnung (Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach Sondereinflüssen)

Mio. CHF	Halbjahr 2017/1			Halbjahr 2016/1		
	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse ¹	Ergebnisse gemäss IFRS	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse ²	Ergebnisse gemäss IFRS
Nettoumsatz	3 457	-4	3 453	3 016		3 016
Aktivierete Eigenleistungen	3		3	3		3
Übriger betrieblicher Ertrag	23	1	24	20		20
Gesamtleistung	3 483	-3	3 480	3 039		3 039
Energie- und Warenaufwand	-2 788	24	-2 764	-2 247	237	-2 010
Personalaufwand	-410		-410	-401	-1	-402
Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen	-39		-39	-39		-39
Übriger betrieblicher Aufwand	-88	-97	-185	-113	-2	-115
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	158	-76	82	239	234	473
Abschreibungen und Wertminderungen	-82		-82	-99	-206	-305
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	76	-76	0	140	28	168
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	-20		-20	-29	-195	-224
Finanzaufwand	-49		-49	-72	-1	-73
Finanzertrag	7	5	12	4	38	42
Ergebnis vor Ertragssteuern	14	-71	-57	43	-130	-87
Ertragssteuern	-19	-33	-52	-2	87	85
Reinergebnis	-5	-104	-109	41	-43	-2

¹ Beinhalten Effekte im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsverfahren, Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse

² Beinhalten Wertminderungen und Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse

tragung des Anteils am Schweizer Höchstspannungsnetz auf 726 Mio. CHF reduzieren und die Eigenkapitalquote von 39,4% auf 40,9% erhöhen. Per 30.6.2017 lag der Verschuldungsfaktor Net Debt/EBITDA bei 2,3 im Vergleich zu 2,2 per Jahresende 2016. Die angekündigte Veräusserung des Gas-Kombikraftwerks Csepel in Ungarn wird weiter vorangetrieben. Im ersten Halbjahr 2017 hat die Alpiq Holding AG zwei Anleihen und ein Passivdarlehen in der Höhe von 282 Mio. CHF zurückbezahlt und dadurch die Bruttoverschuldung und die Finanzierungskosten weiter reduziert. Die Gesellschaft Electricité d'Emosson SA hat sich im Hinblick auf die im Oktober 2017 fällig werdende Anleihe bereits erfolgreich am Markt refinanziert.

Die Sondereinflüsse im ersten Halbjahr 2017 betragen insgesamt 71 Mio. CHF vor respektive 104 Mio. CHF nach Ertragssteuern. In einem Schiedsgerichtsverfahren zwischen der Kraftanlagen ARGE Olkiluoto 3 GesBR (KAO) und der Bilfinger Piping Technologies GmbH wurde gegen die KAO entschieden. Dieses Urteil führte im ersten Halbjahr 2017 zu Abschreibungen von Forderungen und Vorräten sowie zu sonstigen Kosten. Darüber hinaus wurden eine Rückstellung für einen verlustbringenden Energievertrag im Ausland erhöht und zusätzliche Kosten für die Restrukturierungsmassnahmen gebucht. Desweiteren hat Alpiq im Zusammenhang mit einem Steueraudit in Rumänien im Anhang zur konsolidierten

Halbjahresrechnung eine Eventualverbindlichkeit in der Höhe von 192 Mio. CHF offengelegt. Andererseits sind auch positive Sondereinflüsse zu verzeichnen. So ist eine Zunahme der Volatilität der Strompreise für kurzfristige Lieferungen zu beobachten, wovon insbesondere unsere hochflexiblen Pumpspeicherkraftwerke profitieren. Aus diesem Grund konnte eine Rückstellung für den künftigen Bezug von Energie aus dem Schweizer Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance SA reduziert werden. Zudem weisen die Fondsanteile für die nukleare Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerke Gösgen-Däniken AG und Leibstadt AG aufgrund der Entwicklungen auf den internationalen Kapitalmärkten wie im Vorjahr eine positive Performance aus.

Nach Sondereinflüssen resultiert für die Alpiq Gruppe ein Reinergebnis inklusive Minderheitsanteilen von –109 Mio. CHF. Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der genannten Sondereinflüsse ist analog zum Vorjahr die konsolidierte Erfolgsrechnung in einer Proforma-Rechnung dargestellt. Der anschliessende Kommentar zur finanziellen Performance der Alpiq Gruppe und der Geschäftsbereiche bezieht sich auf die operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisentwicklung vor Sondereinflüssen.

Operatives Ergebnis der Alpiq Gruppe (vor Sondereinflüssen)

In einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld behauptet sich die Alpiq Gruppe operativ und erwirtschaftet ein solides Geschäftsergebnis. Bereinigt um die erwähnten Sondereinflüsse, liegt das operative Ergebnis, welches vollständig von den drei Wachstumsbereichen Digital & Commerce, Industrial Engineering und Building Technology & Design erzielt wurde, auf Stufe EBITDA mit 158 Mio. CHF um 81 Mio. CHF unter Vorjahr.

Geschäftsbereich Generation Switzerland

Der Geschäftsbereich Generation Switzerland konzentriert sich auf die Stromproduktion aus Schweizer Wasserkraft und Kernenergie. Im Kraftwerksportfolio befinden sich Flusskraftwerke, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke sowie die Beteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen-Däniken AG und Leibstadt AG. Zudem bewirtschaftet der Geschäftsbereich die beiden Anteile an

der HYDRO Exploitation SA und der Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG).

Die Erweiterung der Pumpspeicheranlage des Kraftwerks Forces Motrices Hongrin-Léman S.A., an welchem Alpiq zu 39,3% beteiligt ist, konnte nach langjähriger Planungs- und Bautätigkeit zu Jahresbeginn unter Einhaltung der Zeit- und Kostenvorgaben erfolgreich in Betrieb genommen werden. Die erweiterte Anlage leistet im Rahmen der Umsetzung der Energiestrategie 2050 einen wichtigen Beitrag zur Stromversorgungssicherheit der Schweiz.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Generation Switzerland liegt mit –2 Mio. CHF um 76 Mio. CHF unter Vorjahr. Die Währungseffekte aus den vor 2015 abgeschlossenen und jetzt ausgelaufenen Absicherungsgeschäften belasten den Vorjahresvergleich signifikant. Ein weiterer Haupttreiber sind die geringeren Produktionsmengen. Im Bereich der Kernenergie führten die ausserplanmässige Verlängerung der Wartungsarbeiten des Kernkraftwerks Leibstadt zum Jahresbeginn sowie die vom ENSI zur Verhinderung künftiger Dryouts verfügte Leistungsreduktion zu deutlich tieferen Produktionsmengen. Im Bereich der Wasserkraft liegen die Produktionsvolumina, insbesondere infolge tieferer Zuflüsse, unter Vorjahr. Aufgrund der asymmetrischen Regulierung in der Schweiz agiert Alpiq als reine Stromproduzentin im liberalisierten Markt und setzt ihren Schweizer Strom an den Grosshandelsmärkten ab, wo die erzielten Marktpreise unter den Gestehungskosten liegen. Die eingeleiteten Kosteneinsparungsmassnahmen zeigen ihre positive Wirkung, kompensieren die negativen Effekte jedoch bei weitem nicht.

Alpiq wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Schweizer Wasserkraft als erneuerbare, CO₂-freie Energiequelle und wichtiger Bestandteil der Energiestrategie 2050 anerkannt wird und auch für reine Stromproduzenten wirtschaftlich betrieben werden kann. Dabei sind die aufgenommenen Arbeiten auf Bundesebene bezüglich Sofortmassnahmen für die Wasserkraft und regulatorischer Rahmenbedingungen von hoher Bedeutung. Alpiq setzt sich diesbezüglich für eine möglichst transparente und faktenorientierte Debatte ein. Auch für die Kernenergie

gie braucht es stabile Rahmenbedingungen, welche einen wirtschaftlichen Betrieb der Schweizer Kernkraftwerke ermöglichen.

Geschäftsbereich Digital & Commerce

Der Geschäftsbereich Digital & Commerce umfasst die Assetoptimierung sowohl der eigenen Kraftwerke als auch dezentraler Erzeugungseinheiten und der neuen erneuerbaren Energien Dritter sowie das Trading und die Vermarktung strukturierter Produkte für die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse in Europa. Digital & Commerce wird sich auch in Zukunft auf die Weiterentwicklung künstlicher, selbstlernender Intelligenz konzentrieren. Hierzu werden bereits heute Energiedienstleistungen im Bereich der Laststeuerung für die unterschiedlichen Anforderungen der Grossindustrie und Netzbetreiber mit Flexitricity Ltd., über die KMU mit Xamax AG bis zu den privaten Haushalten mit GridSense angeboten. Die dynamischen Veränderungen in einem hochkomplexen Ecosystem schaffen Geschäftschancen für völlig neue, dienstleistungsorientierte Geschäftsmodelle in einer digitalisierten Energiewelt, in der das Digital & Commerce-Geschäft der Alpiq gut positioniert ist.

Die Stromspotpreise erholten sich temporär im ersten Halbjahr. Der Effekt stammt im Wesentlichen aus dem ersten Quartal. Verantwortlich für diese Entwicklung ist eine Vielzahl von globalen und regionalen Faktoren. Zunächst sind die Brennstoffpreise, vor allem für Kohle, in allen für Alpiq relevanten Ländern deutlich gestiegen. Darüber hinaus herrschten im Januar 2017 in weiten Teilen Europas Trockenheit und eine extreme Kälte. Dadurch erreichten die Spotpreise vieler Märkte die höchsten Werte seit Februar 2012. Zusätzlich trug die schlechte Verfügbarkeit von Kernkraftwerken insbesondere in Frankreich zu höheren Preisen bei.

Die Terminpreise für Erdgas sind während der Kältewelle spürbar gestiegen, fielen aber daraufhin kontinuierlich. Hohe europäische Produktion und Lieferungen aus Russland sowie gestiegene Importe von verflüssigtem Erdgas (LNG) haben zur Überversorgung beigetragen. Tiefe Erdgasspeicherstände scheinen die Marktteilnehmer nicht zu beunruhigen, die Forward-Preise lagen

am Ende des zweiten Quartals tiefer als vor einem Jahr. Der Entschluss des britischen Energieversorgers Centrica plc, seinen grössten Erdgasspeicher Rough zu schliessen, veränderte bereits die Spreads zu den Erdgashandelspunkten in Kontinentaleuropa und kann in Zukunft für eine grössere Volatilität an den Märkten sorgen.

Auch die Strom-Forward-Preise erholten sich. Im Vergleich zu den Tiefs im ersten Halbjahr 2016 legten die Preise für das Kalenderjahr 2018 Baseload Schweiz temporär um über 13 €/MWh zu – im Juni 2017 schmolz der Preisanstieg im Vergleich zum Vorjahresmonat bereits auf 5 €/MWh zusammen. Massgeblich dafür verantwortlich ist der Höhenflug der Kohlepreise, verursacht durch eine Verknappung des Angebots an hochwertiger Kraftwerkskohle und die deutlich gestiegenen chinesischen Importe. Die kalkulatorischen Margen der Gaskraftwerke (Clean Spark Spreads) sind in den meisten Ländern gestiegen.

Der Geschäftsbereich Digital & Commerce konnte diese Marktopportunitäten effizient nutzen und trotz depositionsbedingt entfallener Ergebnisbeiträge des regionalen Energieversorgungsunternehmens Alpiq Versorgungs AG (AVAG) mit 67 Mio. CHF einen um 9 Mio. CHF deutlich über Vorjahr liegenden EBITDA-Beitrag liefern. Dabei schliessen vor allem die Handelseinheiten in Ost- und Südosteuropa infolge der erfolgreichen Nutzung von Preisvolatilitäten sowie die Vertriebsaktivitäten in Frankreich signifikant über Vorjahr. Die Optimierungsergebnisse in der Schweiz und Westeuropa konnten trotz Nutzung der Preisvolatilitäten zu Beginn des Jahres das sehr gute Vorjahresergebnis nicht erreichen.

Geschäftsbereich Industrial Engineering

Der Geschäftsbereich Industrial Engineering umfasst den Kraftwerksbau, -betrieb und -rückbau, den Industrieanlagenbereich sowie die regulierten neuen erneuerbaren Energien. Darunter fallen einerseits der Rückbau von Kernkraftwerken, die Planung, der Bau und der Betrieb von dezentralen, umweltfreundlichen Energieerzeugungssystemen sowie der Betrieb und Unterhalt von thermischen Kraftwerken und Anlagen zur Stromproduktion aus regulierten neuen erneuerbaren Energien in Europa. Der Geschäftsbereich deckt die individuellen

Bedürfnisse von Industriekunden im Energie- und Industriebereich entlang der Wertschöpfungskette ab.

Der Geschäftsbereich Industrial Engineering ist 2017 einem weiterhin dynamischen Marktumfeld ausgesetzt. Der Energieanlagenbau in Europa bleibt stagnierend, da Neuinvestitionen aufgrund von Überkapazitäten (unter anderem in Deutschland) zumeist unrentabel sind. Dagegen bieten Lösungen zunehmend Potenzial, welche die Sektoren Strom, Wärme und Verkehr verbinden (Sektorkopplung). Mit Power-to-Heat-Lösungen werden Chancen in dem entstehenden Markt durch den Geschäftsbereich adressiert. Diese kompensieren das weiterhin rückläufige Geschäft in der Instandhaltung von Kernkraftwerken. So wurde in Bochum ein weiterer grosser Auftrag (Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage) in diesem Bereich gewonnen. Der Trend zu neuen erneuerbaren Energien ist ungebrochen, da diese inzwischen an einigen Standorten auch ohne Subventionen konkurrenzfähig sind. Das Kleinwasserkraftwerk Cotlan im Kanton Glarus, an welchem Alpiq zu 60 % beteiligt ist, konnte im Januar 2017 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Im nuklearen Bereich ist eine steigende Nachfrage zu verzeichnen, da das Geschäft durch den Nachbetrieb und Rückbau von stillgelegten Kernkraftwerken wächst. Das Branchenwachstum ist durch den Rückbau von Kernkraftwerken in Deutschland getrieben. Nach der nun feststehenden Einigung bezüglich der kerntechnischen Entsorgung ist eine steigende Nachfrage im Bereich Nachbetrieb und Rückbau, entsprechend dem strategischen Fokus dieser Geschäftseinheit, erkennbar. Erste grössere Aufträge konnten in diesem Bereich gewonnen werden. Im Bereich der Industrieanlagen blieb die Marktlage stabil und wird durch eine weiterhin gute Konjunktur gestützt. Die Nachfrage im industriellen Anlagen- und Rohrleitungsbau und dem Industrieservice zeigt sich stabil, steht aber unter Preisdruck. Eine gute Konjunktur und stabiles, aber geringes Wachstum in den Bereichen Raffinerien, Petrochemie und Chemie sorgen für eine stabile Nachfrage. Die weiterhin wachstumsstärkste Branche bleibt die Automatisierung industrieller Prozesse.

Mit der Übernahme der Diamond Lite S.A., der Schweizer Spezialistin für Wasserstoffgas-Erzeugungsanlagen,

erweitert Alpiq ihr Leistungsportfolio um Power-to-Gas-Produktionsanlagen. Mit der Akquisition folgt Alpiq ihrer Strategie, die Marktpräsenz in den Energiedienstleistungen weiter auszubauen und das durch die Sektorenkopplung zunehmende Potenzial zu realisieren.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Industrial Engineering liegt mit 72 Mio. CHF um 15 Mio. CHF unter Vorjahr. Die Geschäftseinheiten Nuclear Decommissioning und Industrial Plants bestätigen das Vorjahresergebnis. Der Vorjahresvergleich der Geschäftseinheit Power & Heat ist hauptsächlich belastet durch wegfallende Margen infolge der im Vorjahr abgerechneten Grossprojekte im Bereich Energie- und Kraftwerkstechnik. Dem gegenüber steht das thermische Kraftwerksportfolio, welches stabile Ergebnisbeiträge liefert. Trotz tieferer Produktionsmengen infolge schlechterer Windbedingungen konnte die Geschäftseinheit Renewable Energy Sources dank der eingeleiteten Kosteneinsparungen das Vorjahresergebnis erreichen.

Geschäftsbereich Building Technology & Design

Der Geschäftsbereich Building Technology & Design fokussiert sich auf Smart Buildings und Mobilität. Der Bereich umfasst die Gebäudetechnik in der Schweiz, wo Alpiq energieeffiziente Komplettlösungen aus einer Hand anbietet und zu den führenden Anbietern zählt. Die umliegenden Märkte Deutschland, Italien und Österreich werden auf den Gebieten der intelligenten Gebäudetechnik, Smart Buildings und Building Automation gezielt ausgebaut. Zudem werden die internationalen Infrastrukturprojekte im öffentlichen Verkehr durch diesen Geschäftsbereich realisiert, in dem Alpiq ebenfalls zu den führenden Anbietern in Europa zählt.

Der Bauindex in der Schweiz verharrte im ersten Semester 2017 auf hohem Niveau, weiterhin getrieben vom Wohnungsbau. Trotz starkem Wettbewerb ist der Ausblick positiv. Durch die Annahme des revidierten Energiegesetzes in der Schweiz hat sich das Volk zur weiteren Unterstützung von erneuerbaren Energien ausgesprochen. Durch das Angebot an Photovoltaik, Speicher- und Wärmepumpenlösungen ist dieser Geschäftsbereich optimal

für die neue Energiewelt positioniert und leistet gleichzeitig einen Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie 2050.

In den europäischen Ländern zeigt sich für 2017 weiterhin eine hohe Baudynamik aufgrund des anhaltend tiefen Leitzinsniveaus. In Norditalien konnte Alpiq im Bereich der Gebäudetechnik von der Marktdynamik profitieren. Das geografische Wachstum in Italien wurde weitergeführt und ein neuer Standort in Rom eröffnet. In Österreich liegt der Fokus auf dem Aufbau der bestehenden Gesellschaft, um weiteres Wachstum im Bereich MultiTec zu generieren.

Die Geschäftseinheit Transportation profitiert in der Schweiz und in Europa weiterhin von einem vorteilhaften Umfeld für Investitionen in den Bahn- und Infrastrukturbereich.

Mit der Neustrukturierung des Geschäftsbereichs Building Technology & Design wurden die Weichen gestellt, um das erfolgreiche Wachstum mittels geografischer Expansion gezielt fortzuführen. Die Geschäftseinheit Building Technologies Switzerland konnte durch den Einsatz modernster Technologien erfolgreich Meilensteine erreichen. Die Speicherbibliothek Schweiz mit Sitz im luzernischen Büro wurde mit einer integralen ICT-Infrastruktur von Alpiq ausgerüstet. Die Geschäftseinheit Building Technologies Europe konnte die erste Phase des grössten Datacenters in Südeuropa erfolgreich abschliessen. Das Datacenter in der Nähe von Mailand verfügt über hochentwickelte Technologien, um den hohen Anforderungen an Klimatechnik und Redundanz gerecht zu werden. Im ersten Halbjahr 2017 konnten wichtige Projekte gewonnen werden. Die Geschäftseinheit Transportation konnte zwei Grossaufträge für sich gewinnen, die Hochgeschwindigkeits-Bahnstrecke Mailand – Genua in Italien sowie die Errichtung eines Unterwerks für das CERN in Frankreich. Mit der Inbetriebsetzung der Power-to-Heat-Anlage in Niedergösgen konnte ein innovatives Projekt umgesetzt werden. Die Anlage kann Regelernergie zur Verfügung stellen und versorgt die angrenzende Papierfabrik mit Wärme.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Building Technology & Design liegt mit 23 Mio. CHF auf Vorjahres-

niveau. Unter Ausklammerung der Beiträge aus dem erfolgreichen Abschluss des Projekts zum Einbau der Bahntechnik in den Gotthard-Basistunnel im Vorjahr konnten sowohl die Geschäftseinheit Building Technologies Switzerland als auch Transportation ihre Ergebnisse im Vorjahresvergleich deutlich steigern. Auch der Umsatz sowie die EBITDA-Marge konnten im Vorjahresvergleich erhöht werden. Alle Geschäftseinheiten konnten ihren Auftragseingang steigern, was die Kompetenz von Alpiq unterstreicht.

Konzernbilanz und Geldflussrechnung (nach Sondereinflüssen)

Per Bilanzstichtag 30.6.2017 liegt die Bilanzsumme bei 9,4 Mrd. CHF im Vergleich zu 9,9 Mrd. CHF Ende 2016. Das Anlagevermögen hat sich hauptsächlich aufgrund der ordentlichen Abschreibungen reduziert. Die Reduktion der übrigen langfristigen Finanzanlagen wird durch die zusätzlichen Anlagen in langfristige Terminguthaben annähernd kompensiert. Das Umlaufvermögen hat um rund 0,4 Mrd. CHF abgenommen. Dies ist vor allem auf tiefere Forderungen in Verbindung mit Derivaten im Handelsgeschäft, die Forderungsabschreibung im Zusammenhang mit der ARGE Olkiluoto 3 GesbR sowie auf Rückzahlungen von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Die verfügbare Liquidität einschliesslich der kurz- und langfristigen Terminguthaben bleibt mit 1,5 Mrd. CHF unverändert hoch.

Das Eigenkapital beläuft sich per 30.6.2017 auf 3,9 Mrd. CHF und liegt auf Vorjahresniveau (3,9 Mrd. CHF). Die positiven Effekte aus der Neubewertung von Vorsorgeplänen (IAS 19), welche vor allem auf die positive Performance der Vorsorgevermögen und auf das leicht steigende Zinsumfeld zurückzuführen sind, kompensieren das negative Reinergebnis nicht vollständig. Die Eigenkapitalquote liegt per 30.6.2017 bei soliden 40,9% (39,4%).

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben hauptsächlich aufgrund der Rückzahlung von zwei Obligationen anleihen und einem Passivdarlehen sowie der Neuaufnahme einer Anleihe durch die Electricité d'Emosson SA von 2,4 Mrd. CHF auf 2,2 Mrd. CHF abgenommen. Die Nettoverschuldung konnte dank dem Geldzufluss aus dem ope-

rativen Geschäft und der Akontozahlung der Swissgrid AG für die höhere Entschädigung für das Übertragungsnetz von 856 Mio. CHF auf 726 Mio. CHF weiter reduziert werden. Vor Sondereinflüssen veränderte sich der Verschuldungsfaktor Net Debt/EBITDA aufgrund des tieferen operativen Ergebnisses von 2,2 per Jahresende 2016 auf 2,3.

Die Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen (IAS 19) haben sich aus den erwähnten Gründen wesentlich reduziert. Die kurz- und langfristigen Rückstellungen haben sich leicht verringert, da der Verbrauch sowie die Reduktion der Rückstellungen für verlustbringende Verträge höher ausfielen als die Rückstellungsbildung. Die restlichen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind wesentlich tiefer als per Ende 2016. Ein wesentlicher Grund für die Abnahme sind die tieferen Verbindlichkeiten in Verbindung mit Derivaten im Handelsgeschäft.

Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit erhöht sich gegenüber der Vorjahresperiode von 26 Mio. CHF auf 179 Mio. CHF. Neben dem positiven Geschäftsgang wirkt sich insbesondere die Veränderung des Nettoumlaufvermögens positiv aus. Darin ist auch die erwähnte, im Januar 2017 erhaltene Zahlung der Swissgrid AG in Höhe von rund 100 Mio. CHF enthalten. Im Geldfluss aus Investitionstätigkeit ragt die Veränderung der Terminguthaben heraus. Die dadurch zugeflossenen Mittel wurden für die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten verwendet.

Die Investitionen in Sachanlagen wurden wie im Vorjahr streng bedarfsgerecht gehandhabt und sind von 38 Mio. CHF auf 27 Mio. CHF gesunken. Im Gegensatz dazu sind die Investitionen in assoziierte Gesellschaften aufgrund der anteiligen Kapitalerhöhung bei der Nant de Drance SA gestiegen. Die Zunahme der Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass einzelne Gesellschaften die Dividendenausschüttung im Gegensatz zum Vorjahr schon vor dem 30. Juni 2017 durchgeführt haben. Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ist vor allem geprägt durch die Rückzahlung von Obligationsanleihen, die Rückzahlung eines Passivdarlehens sowie die Emission einer Anleihe durch die Electricité d'Emosson SA. Mit dem Entscheid, keine Zinsen auf dem

Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre und keine Dividende für das Geschäftsjahr 2016 zu bezahlen, wurde der Geldabfluss minimiert. Insgesamt erhöht sich der Bestand an flüssigen Mitteln um 112 Mio. CHF auf 0,6 Mrd. CHF.

Ausblick

Alpiq erwartet ein operatives Ergebnis 2017 unter Vorjahr. Der Grund dafür liegt im Geschäftsbereich Generation Switzerland. Dort belasten die negativen Währungseffekte sowie weiterhin tiefe Grosshandelspreise die Schweizer Stromproduktion. Die regulatorischen Rahmenbedingungen verzerren nach wie vor den Wettbewerb in der Schweizer Stromproduktion. Alpiq setzt sich weiterhin dafür ein, dass die Wasserkraft im liberalisierten Strommarkt wettbewerbsfähig betrieben werden kann. Die kurzfristige Erholung der Spotpreise darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Grosshandelspreise der kommenden Jahre weiterhin unter den Gestehungskosten liegen.

Alpiq geht von einer weiterhin positiven Entwicklung in den Wachstumsbereichen aus. Das operative Geschäftsergebnis 2017 wird damit von den profitablen Geschäftsbereichen Digital & Commerce, Industrial Engineering sowie Building Technology & Design getragen werden. Daher wird das Unternehmen den Fokus auf diese drei Wachstumsfelder legen und den Prozess der Öffnung für Investoren wie geplant vorantreiben. Investoren erhalten mit den drei Geschäftsbereichen Zugang zu einem attraktiven Portfolio von innovativen, profitablen Geschäften mit Wachstumspotenzial.

Der Erhalt der Kapitalmarktfähigkeit, die Sicherstellung der nach wie vor soliden Liquidität und die weitere Reduktion der Nettoverschuldung haben oberste Priorität.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	Halbjahr 2017/1	Halbjahr 2016/1
Nettoumsatz	2	3 453	3 016
Aktiviertete Eigenleistungen		3	3
Übriger betrieblicher Ertrag		24	20
Gesamtleistung		3 480	3 039
Energie- und Warenaufwand		-2 764	-2 010
Personalaufwand		-410	-402
Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen		-39	-39
Übriger betrieblicher Aufwand		-185	-115
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		82	473
Abschreibungen und Wertminderungen		-82	-305
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)		0	168
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		-20	-224
Finanzaufwand		-49	-73
Finanzertrag		12	42
Ergebnis vor Ertragssteuern		-57	-87
Ertragssteuern		-52	85
Reinergebnis		-109	-2
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis		3	
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis		-112	-2
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis		-112	-2
Der Periode zuzurechnende Zinsen Hybridkapital		-16	-16
Anteil Alpiq Holding AG Aktionäre am Reinergebnis		-128	-18
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in Tausend)		27 875	27 875
Ergebnis je Aktie in CHF		-4,62	-0,66

Am 6.3.2017 hat Alpiq mitgeteilt, keine Zinsen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre für die Periode vom März 2016 bis März 2017 zu bezahlen. Die öffentlich platzierte Hybridanleihe wird hingegen bedient. Die dem ersten Semester 2017 zuzurechnenden Zinsen nach Steuern betragen 16 Mio. CHF (Vorjahr: 16 Mio. CHF).

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Halbjahr 2017/1	Halbjahr 2016/1
Reinergebnis	- 109	- 2
Cashflow Hedges (Tochtergesellschaften)		- 19
Ertragssteuern	- 3	2
Netto nach Ertragssteuern	- 3	- 17
Cashflow Hedges (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	1	1
Ertragssteuern		
Netto nach Ertragssteuern	1	1
Währungsumrechnungsdifferenzen	16	1
In Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	14	- 15
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Tochtergesellschaften)	70	- 87
Ertragssteuern	- 15	20
Netto nach Ertragssteuern	55	- 67
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	19	- 13
Ertragssteuern	- 4	3
Netto nach Ertragssteuern	15	- 10
Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	70	- 77
Sonstiges Ergebnis	84	- 92
Gesamtergebnis	- 25	- 94
Nicht beherrschende Anteile	2	- 1
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber	- 27	- 93

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	30.6.2017	31.12.2016
Sachanlagen		2 666	2 705
Immaterielle Anlagen		233	234
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		2 456	2 449
Langfristige Terminguthaben		40	5
Übrige langfristige Finanzanlagen		217	263
Latente Ertragssteuern		32	39
Anlagevermögen		5 644	5 695
Vorräte		58	73
Forderungen		1 530	1 638
Kurzfristige Terminguthaben		739	937
Wertschriften		51	50
Flüssige Mittel		644	532
Derivative Finanzinstrumente		567	680
Rechnungsabgrenzungsposten		97	133
Umlaufvermögen		3 686	4 043
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	4	106	114
Total Aktiven		9 436	9 852

Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	30.6.2017	31.12.2016
Aktienkapital		279	279
Agio		4 259	4 259
Hybridkapital		1 017	1 017
Gewinnreserven		- 1 724	- 1 690
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital		3 831	3 865
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		29	21
Total Eigenkapital		3 860	3 886
Langfristige Rückstellungen		439	463
Latente Ertragssteuern		498	462
Personalvorsorgeverbindlichkeiten		250	313
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		1 872	1 904
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		277	318
Langfristiges Fremdkapital		3 336	3 460
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		24	5
Kurzfristige Rückstellungen		102	88
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		328	476
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		939	929
Derivative Finanzinstrumente		532	673
Rechnungsabgrenzungsposten		295	315
Kurzfristiges Fremdkapital		2 220	2 486
Fremdkapital		5 556	5 946
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	4	20	20
Total Passiven		9 436	9 852

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Hybridkapital	Cashflow Hedge Reserven	Währungsumrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2016	279	4 259	1 017	- 29	- 821	- 840	3 865	21	3 886
Reinergebnis der Periode						- 112	- 112	3	- 109
Sonstiges Ergebnis				- 1	16	70	85	- 1	84
Gesamtergebnis				- 1	16	- 42	- 27	2	- 25
Dividendenausschüttung							0	- 1	- 1
Veränderung nicht beherrschende Anteile						- 7	- 7	7	0
Eigenkapital 30.6.2017	279	4 259	1 017	- 30	- 805	- 889	3 831	29	3 860
Eigenkapital 31.12.2015	279	4 259	1 017	- 16	- 805	- 1 064	3 670	149	3 819
Reinergebnis der Periode						- 2	- 2		- 2
Sonstiges Ergebnis				- 15	1	- 77	- 91	- 1	- 92
Gesamtergebnis				- 15	1	- 79	- 93	- 1	- 94
Dividendenausschüttung							0	- 3	- 3
Veränderung nicht beherrschende Anteile						- 4	- 4	4	0
Eigenkapital 30.6.2016	279	4 259	1 017	- 31	- 804	- 1 147	3 573	149	3 722

Auf Antrag des Verwaltungsrats beschloss die ordentliche Generalversammlung vom 18.5.2017, für das Geschäftsjahr 2016 keine Dividende auszuschütten.

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	Halbjahr 2017/1	Halbjahr 2016/1
Ergebnis vor Ertragssteuern		- 57	- 87
Anpassungen für:			
Aktivierte Eigenleistungen		- 3	- 3
Abschreibungen und Wertminderungen		82	305
Gewinne/Verluste aus Verkauf von Anlagevermögen		- 2	- 1
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		20	224
Finanzergebnis		37	31
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg		- 7	4
Veränderung Rückstellungen (ohne Verzinsung)		- 21	- 255
Veränderung Personalvorsorgeverbindlichkeiten und übrige langfristige Verbindlichkeiten		21	2
Veränderung derivative Finanzinstrumente		- 30	- 17
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne Derivate, kurzfristige Finanzforderungen/ -verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen)		155	- 159
Übrige Finanzeinnahmen/ -ausgaben		2	- 3
Bezahlte Ertragssteuern		- 18	- 15
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		179	26
Sach- und immaterielle Anlagen			
Investitionen		- 27	- 38
Veräusserungen		10	5
Tochtergesellschaften			
Akquisitionen	3	- 1	- 12
Veräusserungen		5	
Assoziierte Unternehmen			
Investitionen		- 47	
Veräusserungen		3	89
Übrige langfristige Finanzanlagen			
Investitionen		- 3	- 2
Veräusserungen/ Rückzahlungen		5	31
Veränderung kurz- und langfristige Terminguthaben		164	- 119
Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen		38	20
Erhaltene Zinsen		1	2
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		148	- 24

Mio. CHF	Anmerkung	Halbjahr 2017/1	Halbjahr 2016/1
Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile		- 1	- 3
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten		139	14
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten		- 325	- 19
Bezahlte Zinsen		- 33	- 34
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 220	- 42
Währungsumrechnungsdifferenzen		5	1
Veränderung der flüssigen Mittel		112	- 39
Nachweis:			
Flüssige Mittel am 1.1.		532	850
Flüssige Mittel am 30.6.		644	811
Veränderung		112	- 39

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten auch die Geldflüsse der Position «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte».

Anhang zur konsolidierten Halbjahresrechnung

Grundlagen

Der konsolidierte Zwischenabschluss per 30.6.2017 wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard IAS 34 Zwischenberichterstattung erstellt. Der Abschluss basiert, mit Ausnahme der unten aufgeführten Änderungen, auf den unveränderten Rechnungslegungsgrundsätzen der Alpiq Gruppe, wie sie im Finanzbericht 2016 dargelegt sind. Er sollte in Verbindung mit diesem gelesen werden, da der konsolidierte Zwischenabschluss eine Aktualisierung früher veröffentlichter Informationen darstellt. Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG autorisierte den konsolidierten Zwischenabschluss per 30.6.2017 am 25.8.2017.

Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Per 1.1.2017 traten folgende Änderungen in den International Financial Reporting Standards (IFRS) in Kraft, die von der Alpiq Gruppe angewendet werden:

- Änderungen zu IAS 7 Kapitalflussrechnungen
- Änderungen zu IAS 12 Ertragssteuern
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2014 – 2016)

Die Änderungen zu IAS 7 Kapitalflussrechnungen erfordern zusätzliche Angaben, die erstmalig in der konsolidierten Konzernrechnung per 31.12.2017 offengelegt werden und den konsolidierten Zwischenabschluss nicht betreffen. Die Änderungen zu IAS 12 Ertragssteuern und die jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2014 – 2016) haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe.

Zukünftig in Kraft tretende IFRS

Die folgenden für Alpiq relevanten neuen Standards und Änderungen wurden durch das IASB veröffentlicht:

- IFRS 9: Finanzinstrumente (1.1.2018)
- IFRS 15: Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (1.1.2018)
- IFRS 16: Leasingverhältnisse (1.1.2019)
- IFRIC 22: Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen (1.1.2018)
- IFRIC 23: Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung (1.1.2019)

Alpiq prüft gegenwärtig mögliche Auswirkungen dieser neuen und revidierten Standards und Interpretationen. Aus der bisherigen Analyse bezüglich IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 erwartet Alpiq die nachfolgenden Einflüsse auf die Konzernrechnung:

IFRS 9 regelt die Klassifizierung, Bewertung und Wertbeeinträchtigung von Finanzinstrumenten sowie die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften. Einerseits wird die Anzahl der Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte reduziert und die Verbuchung von Wertveränderungen teilweise verändert. Andererseits ist neu das «expected credit losses model» anzuwenden, was dazu führt, dass auch in der Zukunft erwartete Verluste erfasst werden müssen. Alpiq überprüft derzeit die Eigenschaften der Finanzinstrumente und das ihnen zu Grunde liegende Geschäftsmodell. Auf Basis der bisherigen Analysen erwartet Alpiq daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung. In Bezug auf die Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten erwartet Alpiq keine Auswirkungen, da die Gruppe keine finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie «Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet» zugeteilt hat. Das «expected credit losses model» kann Auswirkungen auf die Erfassung von Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten haben. Alpiq berechnet gegenwärtig die notwendigen Wertminderungen nach dem neuen Modell. Alpiq plant, etwaige Differenzen zwischen dem Buchwert von Finanzinstrumenten unter IAS 39 und dem Buchwert unter IFRS 9 im Anfangssaldo der Gewinnreserven (oder in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen) des Geschäftsjahres 2018 zu erfassen. Von den Änderungen bei der Bilanzierung von Absicherungsgeschäften ist Alpiq nicht betroffen, weil das heute angewandte Vorgehen weiterhin unverändert möglich sein wird.

IFRS 15 legt fest, wann und in welcher Höhe Umsatzerlöse zu erfassen sind, und löst die bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen ab. Alpiq erwartet daraus keine wesentlichen Änderungen. Bei den Energiegeschäften fallen nur die sogenannten «own use»-Transaktionen in den Anwendungsbereich von IFRS 15. Die damit zusammenhängende Umsatzerfassung wird weiterhin zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgen. In den Geschäftsbereichen Industrial Engineering und Building Technology & Design wird die Umsatzerfassung weiterhin mehrheitlich über die Zeit erfolgen können. Dabei kann es im Zusammenhang mit Gewährleistungen zu Änderungen bei der zeitlichen Verteilung des Umsatzes kommen. Darüber hinaus können die verfeinerten Bestimmungen zur Prinzipal-Agenten-Thematik dazu führen, dass gewisse Transaktionen, die bisher brutto im Umsatz und im Aufwand erfasst wurden, neu netto im Umsatz erfasst werden müssen. Alpiq wird nach Abschluss der Detailanalyse entscheiden, ob für die Erstanwendung die vollständig retrospektive oder die modifizierte retrospektive Methode gewählt wird.

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten im Abschluss bezüglich Leasingverhältnissen. Die Änderungen werden dazu führen, dass die vertraglichen Rechte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den meisten Leasingverträgen bilanziert werden müssen. Für Alpiq wird dies zu einer Zunahme des Anlagevermögens mit gleichzeitiger Zunahme der Verbindlichkeiten führen. Bei sonst gleichen Voraussetzungen würde sich das Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT) leicht erhöhen, da die operativen Leasingaufwendungen durch die Abschreibung des Leasingvermögenswerts ersetzt werden. Diese Erhöhung würde teilweise oder ganz durch höhere Zinsaufwendungen kompensiert mit einer unwesentlichen Auswirkung auf das Reinergebnis. Die detaillierten Auswirkungen der künftigen Anwendung von IFRS 16 auf die Konzernrechnung von Alpiq werden noch geprüft.

Alpiq hat keine neuen beziehungsweise revidierten Standards und Interpretationen vorzeitig angewendet.

Währungsumrechnung

Die Konzernberichterstattung erfolgt in Schweizer Franken. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 30.6.2017	Stichtag 30.6.2016	Stichtag 31.12.2016	Durchschnitt 2017/1	Durchschnitt 2016/1
1 EUR	1,093	1,087	1,074	1,076	1,096
1 GBP	1,243	1,315	1,254	1,252	1,409
1 USD	0,958	0,979	1,019	0,995	0,983
100 CZK	4,172	4,005	3,974	4,019	4,053
100 HUF	0,354	0,343	0,347	0,348	0,351
100 NOK	11,420	11,684	11,819	11,737	11,634
100 PLN	25,864	24,496	24,350	25,225	25,093
100 RON	24,010	24,024	23,659	23,730	24,380

Anmerkung 1: Wertminderungen

2017: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Da sich die erwarteten, langfristig tiefen Strompreise seit dem Jahresende nicht weiter reduziert haben, mussten im ersten Halbjahr 2017 keine Wertminderungen vorgenommen werden. Die tiefen Strompreise weisen im stündlichen Profil eine leicht höhere Volatilität gegenüber den Vorperioden auf, wovon insbesondere die hochflexiblen Pumpspeicherkraftwerke profitieren. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung für den verlustbringenden Vertrag für den künftigen Bezug von Energie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance SA um 24 Mio. CHF reduziert. Eine Rückstellung für einen verlustbringenden Vertrag im Ausland musste um 16 Mio. CHF erhöht werden.

Die Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e.V. hat in einem Schiedsgerichtsverfahren zwischen der Kraftanlagen ARGE Olkiluoto 3 GesbR (KAO), bestehend aus der Kraftanlagen München GmbH sowie der Kraftanlagen Heidelberg GmbH, und der Bilfinger Piping Technologies GmbH, gegen KAO entschieden. Dieses Urteil führte im ersten Halbjahr 2017 zu Abschreibungen von Forderungen in der Höhe von 59 Mio. CHF, welche in der Position «Übriger betrieblicher Aufwand» erfasst wurden und in der Geldflussrechnung in der «Veränderung des Nettoumlaufvermögens» enthalten sind.

2016: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF	Geschäftsbereich	Abzinsungssatz vor Steuern	Abzinsungssatz nach Steuern	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Partnerwerke	Total
Produktion Schweiz	Generation	5,8 %	4,6 %	-49	-117	-195	-361
Erneuerbare Energien Frankreich	Generation	8,5 %	4,5 %		-1		-1
Erneuerbare Energien Italien	Generation	8,4 %	6,0 %	-38	-1		-39
Total Wertminderungen auf Aktiven				-87	-119	-195	-401
Rückstellungen für verlustbringende Verträge							234
Verbindlichkeiten für Bezugs- und Lieferverträge ¹							-3
Total Wertminderungen und Rückstellungen							-170

¹ Beim Unternehmenszusammenschluss von Atel und EOS im Jahr 2009 wurden von EOS verlustbringende Bezugs- und Lieferverträge eingebracht und zum damaligen Marktwert unter den langfristigen Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe bilanziert. Die per 30.6.2016 durchgeführte Bewertung zu aktuellen Marktpreisen hat zu einer Erhöhung der bilanzierten Verbindlichkeiten geführt.

Anmerkung 2: Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Alpiq Gruppe erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen die vier Geschäftsbereiche, wie sie im Organigramm auf Seite 37 dargestellt sind. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Die Segmentergebnisse (EBITDA, EBIT) sind dabei die massgebenden Kennzahlen zur internen Führung und Beurteilung von Alpiq. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und den Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen.

Alpiq hat auf den 1.4.2017 die Organisations- und Führungsstruktur angepasst. Die im Finanzbericht 2016 ausgewiesenen Segmente Generation, Commerce & Trading und Energy Services wurden durch eine Struktur nach industrieller Logik ersetzt. Neu wird die Alpiq Gruppe in den Geschäftsbereichen Generation Switzerland, Digital & Commerce, Industrial Engineering sowie Building Technology & Design geführt. Zudem wurde ein neues Konzept für die Verrechnung der Kosten des Group Centers auf Vollkostenbasis (EBITDA) eingeführt. Die Segmentberichterstattung des Vorjahrs wurde zur Vergleichbarkeit angepasst.

- Der Geschäftsbereich Generation Switzerland fasst die Stromproduktion aus Schweizer Wasserkraft und Kernenergie zusammen. Im Kraftwerksportfolio befinden sich Flusskraftwerke, Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke, die Beteiligungen an den Kernkraftwerken Gösgen und Leibstadt sowie das Projekt für das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance. Im Weiteren bewirtschaftet der Geschäftsbereich die beiden Anteile an der HYDRO Exploitation SA und der Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG).
- Der Geschäftsbereich Digital & Commerce umfasst die Optimierung der eigenen Kraftwerke, die Optimierung dezentraler Erzeugungseinheiten sowie der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien Dritter. Der Geschäftsbereich schliesst zudem den Handel mit standardisierten und strukturierten Produkten für Strom und Gas und von Emissionsrechten und Zertifikaten ein. Darüber hinaus konzentriert sich der Geschäftsbereich auf die Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen mit künstlicher, selbstlernender Intelligenz, um mithilfe der Digitalisierung künftig alle Energiemanagementsysteme zu optimieren und zu vernetzen.
- Der Geschäftsbereich Industrial Engineering umfasst den Kraftwerksbau, -betrieb und -rückbau, den Industrieanlagenbereich sowie die regulierten neuen erneuerbaren Energien. Zum einen fallen darunter der Rückbau von Kernkraftwerken, die Planung, der Bau und der Betrieb von dezentralen umweltfreundlichen Energieerzeugungssystemen inklusive solarthermischer Kraftwerke, sowie der Betrieb und Unterhalt von thermischen Kraftwerken und von neuen erneuerbaren Energien in der Schweiz sowie in Europa. Zum anderen beinhaltet dieser Geschäftsbereich das Engineering und Servicedienstleistungen, mit denen Alpiq die individuellen Bedürfnisse von Industriekunden im Produktions- und Energiebereich abdeckt.
- Der Geschäftsbereich Building Technology & Design fasst die gesamte Palette von Dienstleistungen in der Gebäudetechnik sowie im Gebäudemanagement zusammen und ist in der Schweiz und in Italien darin marktführend. Für die Kunden werden zukunftsgerichtete und energieeffiziente Lösungen gewerkeübergreifend entwickelt und realisiert. Aktuelle Themen um Smart Home und Smart Building mit Photovoltaik-, Solar- und Energiespeicheranlagen sowie ganzheitliche Infrastrukturlösungen für die Elektromobilität sind integrale Bestandteile. Ebenfalls zu diesem Bereich gehört die Geschäftseinheit Transportation, welche komplexe Verkehrsprojekte für die internationale Bahn- und Strasseninfrastruktur realisiert sowie anspruchsvolle Energieversorgungs- und Hochspannungsanlagen projektiert, plant und baut.

Zur Bildung der berichtspflichtigen Segmente wurden keine operativen Geschäftssegmente zusammengefasst. Die Überleitung der Ergebnisse der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen der Alpiq Gruppe erfolgt unter Einbezug der nicht operativ am Markt tätigen Einheiten (Group Center & übrige Gesellschaften) sowie der Konsolidierungseffekte des Konzerns (inkl. Fremdwährungseffekte aufgrund der Verwendung anderer Durchschnittskurse im Management Reporting). Group Center & übrige Gesellschaften beinhaltet die nicht den ausgewiesenen Geschäftsbereichen direkt zugewiesenen Finanz- und nicht strategischen Beteiligungen sowie die Aktivitäten der Konzernzentrale einschliesslich der Alpiq Holding AG und der Funktionseinheiten.

2017: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Generation Switzerland	Digital & Commerce	Industrial Engineering	Building Technology & Design	Group Center & übrige Gesell- schaften	Konsoli- dierung	Alpiq Gruppe
Externer Umsatz aus Energieabsatz	89	2 438	145			2	2 674
Externer Umsatz aus Auftragsfertigung			155	632			787
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	-2	-2					-4
davon Eigenhandel		6					6
davon Absicherungen	-2	-8					-10
Sondereinflüsse ¹	-2		-2				-4
Total externer Nettoumsatz vor Sondereinflüssen	87	2 436	300	632	0	2	3 457
Total externer Nettoumsatz	85	2 436	298	632	0	2	3 453
Interne Transaktionen	280	10	44	7		-341	0
Total Nettoumsatz vor Sondereinflüssen	367	2 446	344	639	0	-339	3 457
Total Nettoumsatz	365	2 446	342	639	0	-339	3 453
Übriger Ertrag	10	3	9	2	6	-4	26
Sondereinflüsse ¹			1				1
Gesamtleistung vor Sondereinflüssen	377	2 449	353	641	6	-343	3 483
Gesamtleistung	375	2 449	352	641	6	-343	3 480
Betriebskosten	-379	-2 382	-281	-618	-8	343	-3 325
Sondereinflüsse ¹	40	-16	-81	-10	-7	1	-73
EBITDA vor Sondereinflüssen	-2	67	72	23	-2	0	158
EBITDA	36	51	-10	13	-9	1	82
Abschreibungen	-32	-2	-36	-9	-3		-82
EBIT vor Sondereinflüssen	-34	65	36	14	-5	0	76
EBIT	4	49	-46	4	-12	1	0
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag 30.6.	128	455	2 433	5 181	298		8 495

¹ Beinhalten Effekte im Zusammenhang mit einem Schiedsgerichtsverfahren, Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse

2016: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Generation Switzerland	Digital & Commerce	Industrial Engineering	Building Technology & Design	Group Center & übrige Gesell- schaften	Konsoli- dierung	Alpiq Gruppe
Externer Umsatz aus Energieabsatz	89	1 985	151			1	2 226
Externer Umsatz aus Auftragsfertigung			169	602		-5	766
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	13	14			-1	-2	24
davon Eigenhandel		2					2
davon Absicherungen	13	12			-1	-2	22
Total externer Nettoumsatz	102	1 999	320	602	-1	-6	3 016
Interne Transaktionen	200	-159	38	7		-86	0
Total Nettoumsatz	302	1 840	358	609	-1	-92	3 016
Übriger Ertrag	7	3	10	2	7	-6	23
Gesamtleistung	309	1 843	368	611	6	-98	3 039
Betriebskosten	-235	-1 785	-281	-587	-7	95	-2 800
Sondereinflüsse ¹	274	-38	-1		-2	1	234
EBITDA vor Sondereinflüssen	74	58	87	24	-1	-3	239
EBITDA	348	20	86	24	-3	-2	473
Abschreibungen	-41	-2	-42	-9	-5		-99
Sondereinflüsse ¹	-166		-40				-206
EBIT vor Sondereinflüssen	33	56	45	15	-6	-3	140
EBIT	141	18	4	15	-8	-2	168
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag 31.12.	123	426	2 460	5 213	295		8 517

¹ Beinhalten Wertminderungen und Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse

Anmerkung 3: Unternehmenszusammenschlüsse

Im ersten Semester 2017 wurde folgende Unternehmung erworben und in die Konzernrechnung integriert:

Geschäftsbereich Industrial Engineering

30.6.2017: 100% an der Diamond Lite S.A., Herisau/CH

Die Erwerbskosten betragen 4 Mio. CHF. Folgende provisorische Zuordnung der Marktwerte wurde in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Marktwert
Immaterielle Anlagen	4
Erworbene Nettoaktiven	4
Erworbener Goodwill	
Nettogeldfluss aus Akquisitionstätigkeit:	
Erwerbskosten	-4
Noch nicht bezahlte Verbindlichkeiten	3
Nettogeldfluss	-1

Diamond Lite S.A., Herisau/CH

Alpiq hat Ende Juni 2017 100% an der Diamond Lite S.A., Herisau/CH übernommen. Die Gesellschaft ist die Schweizer Spezialistin für Wasserstoffgas-Erzeugungsanlagen.

Anmerkung 4: Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/Veräußerung von Gesellschaften

Per Bilanzstichtag 31.12.2016 waren aufgrund von Verkaufsabsichten die drei Windparkprojektgesellschaften in Skandinavien, Blåsmark Vindkraft AB (100%), Tormoseröd Vindpark AB (100%) und Tysvær Vindpark AS (100%), mehrere nicht strategische Minderheitsbeteiligungen des Geschäftsbereichs Generation Switzerland sowie das Gas-Kombikraftwerk in Ungarn als «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

Am 27.3.2017 hat Alpiq den Verkauf ihrer Beteiligung an der Tysvær Vindpark AS abgeschlossen.

Die Absicht, die übrigen per Bilanzstichtag 31.12.2016 als «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte» bilanzierten Vermögenswerte zu verkaufen, besteht nach wie vor und wird vom Management weiter verfolgt.

Aktiven

Mio. CHF	30.6.2017	31.12.2016
Sachanlagen	44	45
Immaterielle Anlagen		4
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	52	52
Latente Ertragssteuern	1	2
Vorräte	6	7
Forderungen	2	4
Rechnungsabgrenzungsposten	1	
Total zur Veräußerung gehaltene Aktiven	106	114

Passiven

Mio. CHF	30.6.2017	31.12.2016
Langfristige Rückstellungen	9	8
Latente Ertragssteuern	3	7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	4
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1
Total zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	20	20

Auf den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten sind per 30.6.2017 im Eigenkapital Währungsumrechnungsverluste in der Höhe von 48 Mio. CHF erfasst.

Anmerkung 5: Finanzinstrumente

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und die Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte

Mio. CHF	Buchwert 30.6.2017	Marktwert 30.6.2017	Buchwert 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate				
Energiederivate	563	563	668	668
Währungs- und Zinsderivate	4	4	12	12
Wertschriften	51	51	50	50
Finanzbeteiligungen	1	1	1	1
Total finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet	619	619	731	731
Finanzbeteiligungen	4	4	4	4
Total zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4	4	4	4
Flüssige Mittel	644	644	532	532
Terminguthaben	779	779	942	942
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	960	960	1096	1096
Sonstige finanzielle Forderungen	357	357	409	409
Aktivdarlehen	14	14	10	10
Übrige langfristige Aktiven	198	198	248	248
Total Kredite und Forderungen	2952	2952	3237	3237
Total finanzielle Vermögenswerte	3575	3575	3972	3972

Finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert 30.6.2017	Marktwert 30.6.2017	Buchwert 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate				
Energiederivate	469	469	603	603
Währungs- und Zinsderivate	63	63	70	70
Total finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet	532	532	673	673
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	643	643	653	653
Obligationsanleihen	1594	1653	1695	1729
Passivdarlehen	602	605	657	659
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten inkl. Put-Optionen	470	470	485	485
Total andere finanzielle Verbindlichkeiten	3309	3371	3490	3526
Total finanzielle Verbindlichkeiten	3841	3903	4163	4199

Mio. CHF	30.6.2017	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	563		563	
Währungs- und Zinsderivate	4		4	
Wertschriften	51		51	
Finanzbeteiligungen	5		5	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	469		469	
Währungs- und Zinsderivate	63		63	
Andere finanzielle Verbindlichkeiten				
Obligationen	1653	1653		
Passivdarlehen	605		605	

Mio. CHF	31.12.2016	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	668		668	
Währungs- und Zinsderivate	12		12	
Wertschriften	50		50	
Finanzbeteiligungen	5		5	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	603		603	
Währungs- und Zinsderivate	70		70	
Andere finanzielle Verbindlichkeiten				
Obligationen	1729	1729		
Passivdarlehen	659		659	

Sowohl im ersten Halbjahr 2017 als auch im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Umklassierungen zwischen den Levels 1 und 2 oder Reklassifizierungen aus dem Level 3 vorgenommen.

Bei den Energie-, Währungs- und Zinsderivaten handelt es sich um OTC-Produkte, welche dem Level 2 zuzuordnen sind.

Die Alpiq Gruppe ist Marktrisiken in Bezug auf Energiepreise, Wertschwankungen des Schweizer Frankens gegenüber Fremdwährungen (vor allem CHF/EUR) und Zinsen ausgesetzt.

Gegenstand des Energiepreissrisikos sind potenzielle Preisschwankungen, die sich unvorteilhaft auf die Alpiq Gruppe auswirken können. Sie können unter anderem aus der sich verändernden Preisvolatilität, einem veränderten Marktpreisniveau oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produkten entstehen. Ebenfalls in diesen Bereich gehören Energieliquiditätsrisiken. Sie treten dann ein, wenn eine offene Energieposition infolge mangelnder Angebote am Markt nicht oder nur zu sehr ungünstigen Bedingungen geschlossen werden kann. Zukünftige Energietransaktionen für den Eigengebrauch («own use») sind nicht in der Bilanz erfasst. Im Rahmen der Optimierung des Kraftwerksparks werden ebenfalls Energietransaktionen durchgeführt. Ein Grossteil der per Stichtag ausgewiesenen Wiederbeschaffungswerte der Energiederivate ist auf Optimierungspositionen zurückzuführen, wobei sich positive und negative Wiederbeschaffungswerte weitgehend kompensieren. Ferner tätigt Alpiq in einem limitierten Ausmass auch Tradingtransaktionen mit Energiederivaten. Die von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiederivate sind

in der Regel als Terminkontrakte ausgestaltet. Die Marktwerte werden aufgrund der Differenz zwischen den vertraglich fixierten Terminkursen und den aktuellen, per Bilanzstichtag gültigen Terminkursen errechnet. Der Effekt des Kreditrisikos auf die Marktwerte ist nicht wesentlich. Die Risiken aus Trading- und Optimierungstransaktionen werden über klar definierte Verantwortlichkeiten und festgelegte Risikolimiten gemäss der Group Risk Policy gesteuert. Die Einhaltung der Limiten wird laufend durch ein formalisiertes Risikoreporting von Risk Management an das Risk Management Committee und an die Geschäftsleitung rapportiert. Die Risikopositionen werden nach den Industriestandards «Value at Risk (VaR)» und «Profit at Risk (PaR)» überwacht.

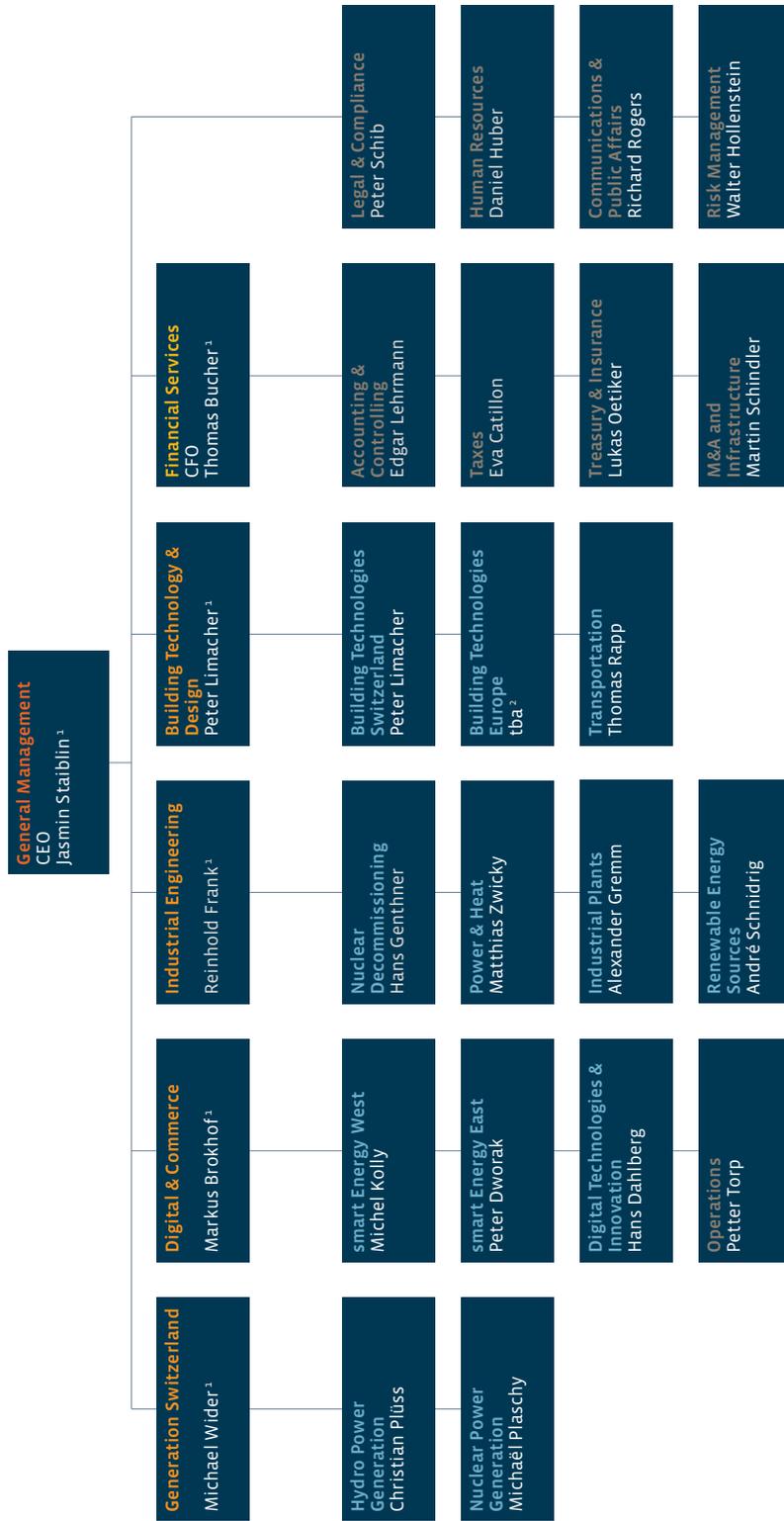
Die Alpiq Gruppe strebt zur Reduktion der Währungsrisiken wo immer möglich eine natürliche Absicherung von operativen Erträgen und Aufwendungen in fremder Währung an. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik durch Termingeschäfte abgesichert.

Die Risiken aufgrund der Zinsvolatilität betreffen die verzinslichen finanziellen Aktiven und Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe. Gemäss Finanzrisikopolitik wird die Liquidität auf maximal zwei Jahre angelegt. Der Finanzbedarf jedoch wird langfristig zu fixen Zinsen beschafft. Variabel verzinsliche, vor allem langfristige Finanzierungen werden in der Regel mittels Zinssatz-Swaps abgesichert. Eine Änderung der Zinssätze wirkt sich damit bei den verzinslichen Aktiven auf den Finanzertrag aus.

Anmerkung 6: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach einem Steueraudit bei der Bukarester Niederlassung der Alpiq Energy SE, Prag, hat die rumänische Steuerbehörde ANAF (Agenția Națională de Administrare Fiscală) in einem Alpiq zur Kommentierung zugestellten Entwurf ein Steuerbetreffnis (inklusive Verzugszinsen) in der Höhe von 798 Mio. RON (192 Mio. CHF) für Mehrwertsteuer, Gewinnsteuer und Strafsteuern für die Periode 2010 bis 2014 provisorisch veranlagt. Dieses wird von Alpiq dem Grunde als auch der Höhe nach bestritten. Eine allfällige entsprechende finale Entscheidung der ANAF wird von Alpiq unter Heranziehung aller lokal und international zur Verfügung stehender Rechtsmittel angefochten. Alpiq ist überzeugt, dass die Geschäftsaktivitäten der Alpiq Energy SE in Rumänien stets unter Beachtung der anwendbaren rumänischen und europäischen Regeln und Gesetze ausgeübt worden sind. Alpiq schätzt es als unwahrscheinlich ein, dass sie in dieser Angelegenheit unterliegen wird. Deshalb wurde keine Verbindlichkeit für die geschätzte Eventualverbindlichkeit in der Höhe von 798 Mio. RON (192 Mio. CHF) verbucht. Die Position von Alpiq wird von den aktuell vorliegenden Einschätzungen externer Rechts- und Steuerexperten bestätigt.

Organisation per 25.8.2017



- Gesamtleitung
- Geschäftsbereich
- Geschäftseinheit
- Funktionsbereich
- Funktionseinheit

¹ Mitglied der Geschäftsleitung

² Wird noch bekanntgegeben

Jahresüberblick 2012–2017 Alpiq Gruppe

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Halbjahr 2017/1	Halbjahr 2016/1	Jahr 2016	Jahr 2015	Jahr 2014	Jahr 2013	Jahr 2012
Nettoumsatz	3453	3016	6078	6715	8058	9370	12723
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	82	473	778	50	312	789	1212
in % des Nettoumsatzes	2,4	15,7	12,8	0,7	3,9	8,4	9,5
Reinergebnis ¹	-109	-2	294	-830	-902	18	-1094
in % des Nettoumsatzes	-3,2	-0,1	4,8	-12,4	-11,2	0,2	-8,6
Mitarbeitende ²	8498	8492	8557	8360	8017	7807	10039

1 Einschliesslich nicht beherrschender Anteile am Reinergebnis

2 Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Angaben je Aktie

CHF	Halbjahr 2017/1	Halbjahr 2016/1	Jahr 2016	Jahr 2015	Jahr 2014	Jahr 2013	Jahr 2012
Nennwert	10	10	10	10	10	10	10
Börsenkurs am 30.6./31.12.	82	68	85	105	90	122	131
Höchst	89	107	107	109	129	132	189
Tiefst	74	62	62	60	86	106	126
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in Tausend Stück)	27 875	27 875	27 875	27 617	27 190	27 190	27 190
Reinergebnis	-4,62	-0,66	9,38	-31,73	-34,19	-0,37	-38,76
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00 ¹	2,00	2,00

1 Wahldividende

Termine

~~5.3.2018~~: **Korrigenda (8.11.2017): 26.3.2018**

Jahresergebnis 2017
(Bilanzmedien- und
Finanzanalystenkonferenz)

16.5.2018:
Generalversammlung

Kontakt

Investor Relations
Lukas Oetiker
T +41 62 286 75 37
investors@alpiq.com

Communications & Public Affairs
Richard Rogers
T +41 62 286 71 10
medien@alpiq.com

Herausgeberin

Alpiq Holding AG, www.alpiq.com

Der Semesterbericht 2017 erscheint in
Deutsch, Französisch und Englisch.
Massgebend ist die deutsche Version.

Geschäftsbericht im Web

www.alpiq.com/berichte

Aus Gründen der Einfachheit und
der besseren Lesbarkeit haben wir
darauf verzichtet, überall die weib-
liche Form mit auszusprechen;
sie ist in der männlichen selbstver-
ständlich eingeschlossen.

Alpiq Holding AG

www.alpiq.com